Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 66 (1989)

Heft: 10

Artikel: Gästezimmer im alten Beinwiler Schulhaus

Autor: Walk, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1031119

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

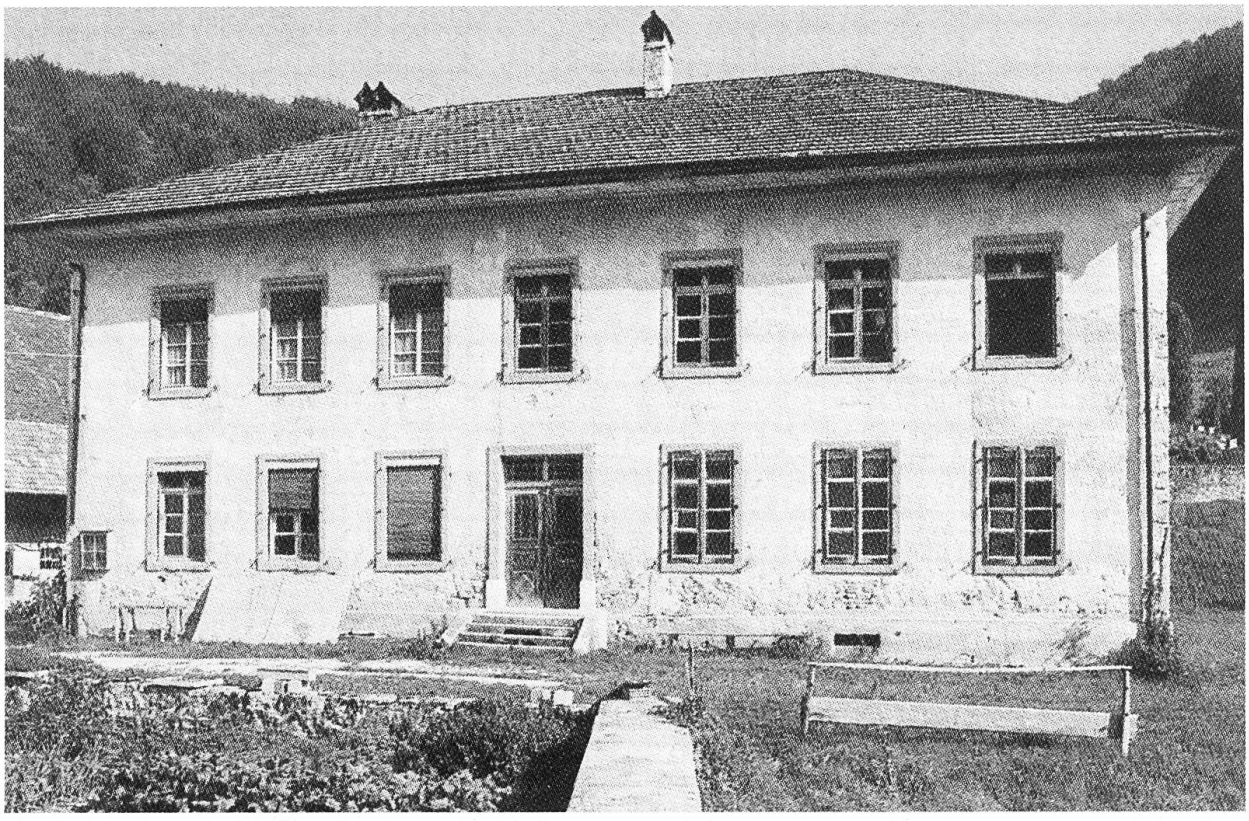
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gästezimmer im alten Beinwiler Schulhaus

Ernst Walk

Die ökumenische Begegnungsstätte Kloster Beinwil bietet für Männer und Frauen aus allen sozialen Schichten, Altersgruppen und Konfessionen die Möglichkeit an, hier einen oder mehrere Tage der Stille, des Gebetes und der Begegnung mit einer ökumenischen Gemeinschaft zu verbringen. Bis jetzt fehlte es an genügendem Wohnraum für solche Besucher. Ein erster Schritt zur Behebung dieser Notlage ist nun getan mit der teilweisen Umgestaltung des ehemaligen Schulhauses Beinwil zu einem Haus mit Gästezimmern.

Das alte Schulhaus in Beinwil wurde erst 1884 aus Abbruchmaterial des alten Kreuzgangs nördlich der Kirche im Winkel mit dem Spiesshaus, dem ältesten Gebäude der ganzen Klostersiedlung, erbaut und diente in den letzten Jahren seit dem Neubau des Schulhauses in den sechziger Jahren als Wohnung, nach dem Brand der Kirche und des Klosters im August 1978 auch für den Pfarrer von Beinwil.
Die Stiftung Kloster Beinwil konnte vor zwei Jahren das alte Schulhaus übernehmen.



Das ehemalige Beinwiler Schulhaus, das nun zur Hälfte mit Gästezimmern ausgestattet ist.

Nun ist die erste Etappe des Ausbaues zum Gästehaus für die Ökumenische Gemeinschaft abgeschlossen, in der östlichen Hälfte sind acht einfache Gästezimmer eingerichtet worden. In der zweiten Etappe der von Architekt Giuseppe Gerster geplanten Renovation des alten Schulhauses sollen in der westlichen Hälfte weitere vier Gästezimmer eingerichtet werden, zusammen mit der notwendigen Aussenrenovation des über hundertjährigen Baus. Später soll der Dachstock als Meditationsraum ausgebaut werden. In einer vierten Etappe wird nördlich des Schulhauses gegen den Hang hin eine Garage erstellt. Die Kosten für die Gesamtrenovation des alten Beinwiler Schulhauses sind auf 2,1 Millionen Franken veranschlagt. Für die erste Etappe wurden 925 000 Franken aufgewendet, erklärte Othmar Kuhn, Präsident der Stiftung Kloster Beinwil anlässlich der Einweihung der ersten Gästezimmer. Pfarrer Theophil Schubert, Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt, und Abt Mauritius Fürst, beide Mitglieder des Stiftungsrates, segneten die neuen Gästezimmer ein, die Musikgesellschaft Beinwil umrahmte die Feier, zu der Othmar Kuhn den Stiftungsrat, die Unternehmer, die Nachbarn und zahlreiche Gäste begrüssen konnte. Architekt Giuseppe Gerster übergab Georges Weber, Präsident der Baukommission und Mitglied des Stiftungsrates, einen halben Schlüssel aus Brot, da ja erst die Hälfte des alten Schulhauses dem neuen Zweck zur Verfügung steht. Die Stiftung will in späteren Etappen die gesamte Klostersiedlung Beinwil renovieren, also auch das älteste Spiesshaus, das 1594 vom Einsiedler Benediktiner und Beinwiler Administrator Wolfgang Spiess erbaut wurde, wie die Wappentafel über dem Eingang zum Spiesshaus bezeugt. Auch die Klosterscheune von 1692 und die Johanneskapelle auf dem Friedhof aus dem Jahre 1695 sollen später einer Renovation unterzogen werden. Die neuen Gästezimmer im alten Schulhaus ermöglichen es, Gäste auf Zeit aufzunehmen, die am Leben der ökumenischen Gemeinschaft teilnehmen möchten. Damit führt die Stiftung Kloster Beinwil die Tradition des im 11. Jahrhundert gegründeten, im Jahre 1648 nach Mariastein verlegten Benediktinerklosters in neuer und zeitgemässer Form weiter.